

Durch Maria übernimmt der Heilige Geist die Herrschaft

Verkündigungsbrief vom 22.05.1988 - Nr. 19 - Joh 20,19-23
(Pfingstsonntag)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 19-1988

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Immer dringender wird unter den noch Gläubigen die Bitte um das Kommen des Hl. Geistes. Das liturgische Fest ist schön und feierlich. Aber wo zeigt sich das Kommen und Wirken des Heiligen Geistes in Kirche und Gesellschaft? Wo sind die verwandelten Seelen, die im Glauben glühen und anstecken? Wenn man den Hl. Geist erlangen will, sollte man sich an Maria, seine unbefleckte Braut wenden. Sie ist vom Himmel aus bereit, uns die Fülle des Hl. Geistes zu vermitteln. Als Mittlerin zwischen Jesus und uns erlangt sie für uns vom Vater und vom Sohn die Gaben, Früchte und Seligkeiten des Heiligen Geistes. Die ganze Kirche braucht dringend eine Erneuerung durch das göttliche Feuer der Liebe des Heiligen Geistes. Sie muß umgeformt werden, um ihm zu gefallen. Wenn das geschehen sein wird, dann wird auch die ganze Welt neu gemacht werden.

- Unter dem mächtigen Lebenshauch des Hl. Geistes wird sich der neue Himmel und die neue Erde öffnen. Wir werden einen Vorgeschmack der kommenden, ewigen Seligkeit im jenseitigen Leben schon mitten im diesseitigen Leben geschenkt bekommen, soweit wir das Schreckliche überleben, was dieser himmlischen Erneuerung vorausgeht.

Die Gottesmutter bittet dringend darum, daß wir uns auf den Empfang des Hl. Geistes vorbereiten, indem wir uns durch die Gebets- und Sühnestunden mit ihr verbinden. Der Vater im Himmel schenkt uns den göttlichen Geist, damit das Bild seines Sohnes, auf dem seit und in alle Ewigkeit sein ganzes Wohlgefallen ruht, in uns erstrahlen kann.

Jesus selbst teilt uns den Hl. Geist als die wertvollste Frucht seiner Erlösung mit. Er ist der unbestechliche Zeuge des Erlösers und seiner göttlichen Sendung. Die Welt braucht das Evangelium, sie muß zur Fülle der Wahrheit hingeführt werden und zur einzigen von Christus gewollten und gegründeten Kirche, der katholischen. Das ist die Aufgabe des Heiligen Geistes.

- Die Kirche muß sich seinem göttlichen Feuer öffnen. Nur so kann sie vollständig gereinigt werden, nur so ist sie empfängsbereit für den Glanz ihres neuen Pfingsten.

Dieses jetzt so dringend erwartete Fest ist seinerseits eine Art Vorbereitung für das Wiederkommen Christi in Macht und Herrlichkeit am Ende der Zeit.

Das makellose Herz der Braut des Hl. Geistes ist das goldene Tor, durch das der Hl. Geist seinen Weg zu unseren unsterblichen Seelen nimmt. Wir erkennen im Licht

des Glaubens, daß das goldene Tor an der Stadtmauer von Jerusalem mit Blickrichtung auf den Ölberg heilsgeschichtlich irrelevant geworden ist. Das goldene Tor Gottes im neuen und ewigen Bund ist nicht aus Stein, keine Mauer von Menschenhand.

Gott Vater hat seine vielgeliebte Tochter Maria im doppelten Sinn zum wahren goldenen Tor gemacht.

- Einmal, indem er uns durch sie hindurch seinen Sohn schenkt bei der Menschwerdung in Nazareth und Geburt in Bethlehem.
- Zum andern, indem er wiederum auf dem gleichen Weg alle Gnaden und Gaben des Hl. Geistes durch das goldene Tor Maria hindurch zu uns kommen läßt.
- Sie ist die nie fallende Abwehrmauer Gottes gegen alles Dämonische und Sündhafte in der Menschheit, ganz und gar durchlässig für Christus und alle Gnadengaben des Hl. Geistes.
- Das wahre goldene Tor Gottes, das alle Menschenbauten überholt hat und uns hineinholen will in die neue Stadt Gottes, das kommende, neue und himmlische Jerusalem.

Es ist geradezu lächerlich, wenn uns ein jüdischer Führer in Jerusalem erklärte, das dortige goldene Doppeltor werde ständig von zwei israelischen Soldaten bewacht, damit niemand dieses Tor durchschreite oder als angeblicher Messias zu durchschreiten versuche.

- Das ist genau so überholt und dumm wie die Soldaten am Grab Jesu. Als ob man das Kommen des Messias durch Wachposten verhindern könnte! Weder der Eintritt des göttlichen Messias in die Welt, noch seine wunderbare Auferstehung, geschweige denn das Kommen des Hl. Geistes mit seinen Gaben und Gnaden kann durch menschliche Manipulationen dieser Art verhindert werden. Durch so falschen „*Materialismus*“ will man seinen Unglauben aufrechterhalten. Wie weit ist doch Israel hinter der Zeit zurück!

Wir aber wollen als Christen immer wieder um das Kommen des Hl. Geistes auch zu den Juden beten, der durch Maria, die für ihn das goldene Tor ist, den Weg zu uns finden will. Ihre mächtige Fürsprache öffnet ihm den Weg zu uns.

- Wenn der Hl. Geist Maria, seine unbefleckte Braut, in der Seele eines Gläubigen findet, dann eilt er gern hinzu, um in ihr seine Wohnung zu nehmen.

Für unsere bedrängten, immer noch pfingstlosen Tage hat Maria selbst ein Gebet in diesem Sinn mitgeteilt, das wir oft wiederholen sollen:

- *„Komm, Heiliger Geist, komm durch die mächtige Fürsprache des Unbefleckten Herzens Mariens, Deiner so geliebten Braut.“*

Das ist der vom Himmel gewiesene Weg, um das Antlitz der Kirche und der Welt zu erneuern. Kommt die Stunde des Heiligen Geistes, dann offenbart sich die erbarrende Liebe Gottes, der die innerlich und äußerlich so bedrohte Menschheit retten will.

Vor dem Kommen des Hl. Geistes muß die große Reinigung vollzogen werden. Sie vollzieht sich im Feuer des Geistes der Liebe. Feuer brennt und tut weh. Aber es geht nicht ohne. Klagen wir nicht, wenn der Weg zur Heiligung über viele Seufzer geht. Schwere Prüfungen und innere Leiden müssen bestanden werden. Die Kirche wird die blutigen Stunden der Passion und Agonie ihres Hauptes erleben, bevor der Hl. Geist ihr den göttlichen Glanz spürbar zurückgeben kann.

- Die Wunden des Irrtums, die sich jetzt noch wie ein Krebsgeschwür ausbreiten, müssen in ihr ausgebrannt werden. Sie muß vom Aussatz der Sünde geheilt werden. Alles, was ihre Heiligkeit verdunkelt, muß ihr genommen werden. Alle menschlichen Elemente, wie Reichtum und Bürokratie, wird der Hl. Geist von ihr entfernen.

Die Kirche wird dann wieder arm, demütig und einfach sein.

Eine wahre Erneuerung ohne Feuer und Blut gibt es nicht. Wenn alles abgeräumt ist, was ihm nicht gefällt, dann kann der Hl. Geist in seiner ganzen Fülle auf sie herabkommen. Der Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens nach der Botschaft von Fatima geht diesem Sieg des Hl. Geistes voraus und ebnet ihm die Wege.

- Deshalb müßte die ganze Kirche in das Herz der Gottesmutter eintreten und im ständigen Gebet um dieses zweite Pfingsten dort verweilen.

Durch Maria will der Heilige Geist das Antlitz der Erde und der Kirche erneuern. Beide sollen zu neuen Gärten der Gnade, der Heiligkeit, der Gerechtigkeit, der Liebe, der Gemeinschaft und des Friedens werden. Ist dies eingetroffen, dann kann sich die Allerheiligste Dreieinigkeit im ganzen Erdkreis voll Wohlgefallen und Verherrlichung widerspiegeln.

Die Gemeinschaft der Gläubigen muß sich ebenfalls erneuern. Der Hl. Geist wird sie durch Maria zur Vollkommenheit der Liebe, der Einheit und Heiligkeit führen. Sie soll zur hellleuchtenden Stadt auf dem Berg werden. Alle, die guten Willens sind, werden sie als die Kirche Gottes erkennen und annehmen.

Erbitten wir für alle Bewohner der Erde die Gaben der Weisheit, des Verstandes und der Einsicht, daß ihr Herz die ungeteilte Wahrheit des Evangeliums erkennt.

- Möge das göttliche Feuer des Hl. Geistes jede Art von Irrtum und Häresie beseitigen, damit das Licht der christlichen Wahrheit allen aufleuchten kann inmitten der Dunkelheit dieser Zeit.
- Möge der Heilige Geist durch Maria allen Rat und Stärke geben und sie zu mutigen, überzeugten und überzeugenden Boten des Evangeliums machen.
- Möge er alle Verfolgten stützen, die an den Rand Gedrängten ermutigen, den Gefangenen Kraft schenken, den Geknechteten und Gequälten Ausdauer geben.
- Möge er den zahllosen Märtyrern unserer Zeit die Siegespalme überreichen, nachdem sie in Geduld und Beharrlichkeit gekämpft haben.

- Möge er die Gaben der Frömmigkeit und Gottesfurcht all denen zurückbringen, die getauft und gefirmt wurden. Daß der Impfstoff seiner göttlichen Liebe ihre Seelen ergreift und verwandelt! Daß aus seelischen Leichen wieder Vollblutchristen werden!
- Er möge auch die Bischöfe, Priester, Diakone und den Heiligen Vater so formen, daß sie alle dem göttlichen Plan folgen.

Es ist der Plan eines neuen und zweiten Pfingsten für Kirche und Welt. Das neue Zeitalter des Hl. Geistes kommt durch Maria und für uns in dem Maß, als wir uns mit diesem großen Anliegen seiner unbefleckten Braut anschließen. Wer nicht diesen Weg geht, der wird hinweggefegt wie unnützes, dürres Laub.

Werden wir uns an diesem Pfingstfest 1988 erneut bewußt: **Ein Christ, der Maria, die Braut des Hl. Geistes nicht liebt, ist und bleibt geistlos, auch wenn er noch so intelligent ist. Denn es fehlt ihm der Heilige Geist. Er blickt nicht durch und erkennt die Zeichen der Zeit nicht.**

- *„Komm, Heiliger Geist, komm durch die mächtige Fürsprache des Unbefleckten Herzens Mariens, Deiner so geliebten Braut!“*